

Radklassiker rollt an: Profis brausen dreimal durch die Stadt

KRONBERG Ortsdurchfahrt am Sonntag rund fünf Stunden gesperrt – Schleuse für Opel-Zoo-Besucher

Wie einst im Mai wird der Taunus am kommenden Sonntag zum Mekka der Radsportbegeisterten. Die 60. Auflage des früheren Rennens um den Henningerturm steht an. Das rollt zwar namentlich mittlerweile etwas prosaischer an und firmiert nunmehr unter „Eschborn-Frankfurt“. Den Anspruch, einen Radklassiker an den Start zu bringen, haben die Veranstalter aber bis heute.

Daran ändert sich der Umstand nichts, dass der klassische Rennntag in diesem Jahr nicht der 1. Mai sein wird. Pandemiebedingt musste das Rennen auf den kommenden Sonntag verschoben werden. Unverändert jedoch sind die Durchfahrten durch den Taunus die entscheidenden Passagen, die die Radsportler zu bewältigen haben.

Während der Mammolshainer Berg wie auch der Aufstieg in die Feldbergregion echte Härteprüfungen für Kondition und Waden sein werden, dürfen die Radsportler die Talfahrt durch Kronberg zum Durchschnaufen und Durchbrausen nutzen. Und das gleich dreimal.

Für 15.28, 16.38 und 16.59 Uhr sind auf der Homepage des Veranstalters für die Burgstadt Durchfahrten der Profis angekündigt. Vom Königsteiner Kreisel kommend, geht es am Falkensteiner Stock runter und über die König-

steiner-, Merian- und Jaminstraße auf die Hainstraße und weiter auf der Frankfurter Straße vorbei am Berliner Platz aus Kronberg hinaus.

Da auch die Amateure, die bei der Skoda Velo-Tour an den Start gehen, ihren Teil vom Taunus abhaben wollen, wird die Kronberger Ortsdurchfahrt am Sonntag zwischen 11.47 und 17.09 Uhr für den Verkehr komplett gesperrt.

Zwar machen die Profi-Teams laut Streckenplan einen Bogen um Oberhöchststadt. Die Zufahrt zum Stadtteil ist dennoch von 14.40 bis 16.16 Uhr gesperrt, da die Teilnehmer der sogenannten Skyline-Tour zwischen 15.10 und 16.16 Uhr hier durchkommen sollen.

Während in Kronberg wie auch in Oberhöchststadt zu den genannten Zeiten kein Durchkommen sein sollte, wollen die Veranstalter für die Besucher des Opel-Zoo zumindest ab und an am Falkensteiner Stock Schleusen öffnen. Dann allerdings auch nur bis zum Zoo und zurück. Ein Durchfahrt nach Königstein ist nicht möglich.

Wie der Kronberger Tierpark informiert, sollte es am Sonntag bis 12 Uhr und nach 17 Uhr keine Einschränkungen geben. Von 12 bis 14.45 Uhr, von 15.15 bis 15.30 Uhr und von 16.20 bis 17 Uhr wird der Zoo gar nicht zu erreichen sein. Von 14.45 bis 15.15 Uhr sowie von 15.30 bis 16.20 Uhr sollen sich die Schleusen am

Falkensteiner Stock öffnen, um Besucherverkehr an- und abfließen zu lassen.

Ist der Waldparkplatz bei Mammolshain in der Regel ein beliebter Anfahrtspunkt, um das Auto abzustellen und von dort aus den Zoo anzusteuern, so sollte man am Sonntag wohl besser eine andere Stellfläche suchen.

Schließlich werden Mammolshain wie auch die Zufahrtsstraßen zwischen 11.38 und 17.01 wegen des Rennens komplett gesperrt. Will heißen: Auch wer vor 12 Uhr seinen Wagen auf dem Waldparkplatz abgestellt hat, könnte am Ende Gefahr laufen, über mehr Stunden von dort nicht mehr wegzukommen.

STEFAN JUNG



Streckenkenntnis ist wichtig: Lokalmatador John Degenkolb (r.) fährt schon mal vorab die Rennstrecke ab und trifft dabei Bürgermeister Christoph König. FOTO: STADT

Burgstadt im „Team Taunus“ dabei

Die Stadt Kronberg ist auch in diesem Jahr gemeinsam mit Königstein und anderen Kommunen Teil des „Team Taunus“ und damit offizieller Partner der veranstaltenden „Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH“. Damit verbunden ist ein finanzieller Beitrag (5000 Euro), den die Kommunen für Werbemaßnahmen zahlen, sowie eine logistische Unterstützung vor Ort. Dazu zählt nicht zuletzt das Stellen von Streckenhelfern im Stadtgebiet. Die voraussichtliche Einsatzzeit der Streckenposten am Sonntag entlang der Kronberger Strecke ist von 12 bis ca. 17.15 Uhr. Für den Einsatz wird laut Stadt eine Aufwandsentschä-

digung in Höhe von 50 Euro gezahlt. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 18 Jahren sowie die gebotene Zuverlässigkeit. Wer sich dafür interessiert und wissen möchte, ob noch Streckenhelfer gesucht werden, wendet sich an die Mitarbeiter der Ordnungsbehörde, Telefon (06173) 703 1231 oder 703 1235. Zum 60. Geburtstag des Radklassikers starten erstmals 13 Teams aus der sogenannten WorldTour. Darunter der Seriensieger bei „Eschborn-Frankfurt“ Alexander Kristoff oder auch der Oberurseler Lokalmatador John Degenkolb, der unlängst eine Trainingsrunde durch den Taunus zur Stippvisite in Kronberg nutzte. red

Altstadtkreis wählt neuen Vorstand

Kronberg – Der Vorstand des Aktionskreises Lebenswerte Altstadt lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am Montag, 27. September, 19.30 Uhr, in den Festsaal der Stadthalle ein. Es steht die turngemäß Neuwahl des Vorstandes sowie die Wahl des Ehrenvorsitzenden auf der Tagesordnung. Anträge müssen bis spätestens Montag, 20. September, gestellt werden an info@altstadtkreis-kronberg.de. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte 2020 keine Mitgliederversammlung stattfinden. op

Tempo 30 auf der Oberurseler Straße

Oberhöchststadt – Die Mitglieder des Ortsbeirats Oberhöchststadt treffen sich am morgigen Donnerstag zu ihrer nächsten Sitzung im Herbert-Alzheimer-Saal im Daleshaus, Altkönigstraße 3. Von 19.30 Uhr an soll unter anderem über das weitere Vorgehen des Ortsbeirats in Sachen Tempo 30 in der Oberurseler Straße diskutiert werden. Außerdem soll es einen Sachstandsbericht zum Umbau der Trauerhalle geben. red

Wahlen beim Fanfarenzug

Kronberg – Der Fanfarenzug Kronberg lädt für den kommenden Freitag zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Taunushalle Schönberg. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der einzelnen Ressorts, die Wahl verschiedener Vorstandsämter und die Ehrungen von Vereinsmitgliedern. Für die Veranstaltung gelten die bestehenden Corona-Regeln. Das Tragen einer Maske ist im Vereinsheim obligatorisch. red

Anmelden zum Altkönig-Lauf

Kronberg – Die Laufabteilung des MTV Kronberg freut sich, dass Läufer und Walker wieder zum Altkönig-Lauf starten können. Nachdem das Gesundheitsamt grünes Licht gegeben hat, dürfen sich die Sportler nun endlich wieder auf die 10 und 20 Kilometer langen Strecken im Taunus begeben. Die Läufer starten entsprechend Hygieneauflagen von 9.30 Uhr an von der Sportanlage des Vereins, Schülerwiesen 1, in Kronberg. In diesem Jahr ist die Teilnahme nur mit einer Online-Anmeldung und mit der 3G-Regel möglich. Alle Regeln, notwendigen Formulare sowie Infos rund um die Strecke sind auf der Internetseite www.mtv-kronberg.de zu finden. Leider sind keine Begleitpersonen und Zuschauer erlaubt. Zugang zum Gelände haben nur angemeldete Läufer. red



Ab dem Schild gilt Tempo 50. Dabei wäre eine Ausdehnung der Begrenzung Am Kirchberg auf Tempo 30 sinnvoll. FOTO: BORIS SCHÖPPNER

Partnerschaftsverein sieht einen Hoffnungsschimmer

KRONBERG Aktivitäten sollen wieder hochgefahren werden – Italienreise für September 2022 geplant

Die gute Nachricht zuerst: Selbst die Corona-Krise konnte dem Partnerschaftsverein Kronberg-Porto Recanati nichts anhaben. Darüber legte nicht zuletzt die große Teilnehmerzahl bei der Jahreshauptversammlung in der Stadthalle Zeugnis ab. 69 Mitglieder waren erschienen, um bei Rot- und Weißwein sowie Olivenbrot einen neuen Vorstand zu wählen, der in seiner Zusammensetzung im Wesentlichen dem alten gleicht. Bis auf einen wichtigen Posten – den des Kassenswarts.

Dieses Amt hat bislang Sigruid Schultheiß 24 Jahre lang bekleidet. Und als ihr das so richtig bewusst wurde, funkelte es schon verächtlich feucht in ihren Augen, als sie aus den Händen der alten und gleichzeitig neuen Vorsitzenden Gabi Gelbert eine „pflegeleichte“ Orchidee als Abschiedsgeschenk erhielt. „Ein bisschen tut’s schon weh, aber irgendwie muss man auch einen Strich machen“, gab sich die scheidende Herrin der Finanzen pragmatisch, die ihr Amt nun an den Christof Freund übergab. Dieser ist seit etwa vier Jahren Mitglied im Verein und bringt zudem jede Menge buchhalterische Erfahrung mit. Als Selbstständiger kümmert sich

der 53-Jährige auch beruflich um die Finanzen von Vereinen.

Nun zur schlechten Nachricht: Aufgrund der Corona-Epidemie ist das Jahr 2020 aus Vereinskicht buchstäblich ins Wasser gefallen. Aktivitäten waren Mangelware, weswegen auch die Jahreshauptversammlung jetzt erst stattfinden konnte. Die gemeinsamen Unternehmungen, von denen ein Verein bekanntlich zehrt, ließen sich folglich für das Jahr 2020 auch an einer Hand abzählen. Es habe eine Stadtwandlung in Frankfurt gegeben und außerdem ein Beisammensein in einer Gaststätte in Steinbach, listete die Vereinsvorsitzende die Aktivitäten auf und brachte ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass diese künftig wieder öfter stattfinden können. Fehlanzeigen seien auch die Besprechungen mit den Vertretern anderer Partnerschaftsvereine im Jahr 2020 gewesen.

Umso erfreulicher stimmt die Tatsache, dass in diesen Tagen eine Spende in Höhe von 3000 Euro vom Partnerschaftsverein aus Porto Recanati verzeichnet werden konnte. „Wir werden das Geld direkt an die Feuerwehr weiterleiten, so das es den Hochwassersopfern an der Ahr zugutekommt“, so Gelbert, die vor allem auch die

gute Harmonie im Partnerschaftsverein lobte.

Davon konnte sich auch Bürgermeister Christoph König (SPD) überzeugen, der nicht nur aufgrund des gut gefüllten Saals eine „lebendige Partnerschaft“ bescheinigen konnte. Das sei gerade in Zeiten, in denen der europäische Gedanke von einigen Seiten mehr denn je in Frage gestellt werde, von größter Bedeutung, hob König hervor. Klaus Temmen, Königs Vorgänger im Amt, mach-



Der Vorstand des Partnerschaftsvereins: (vorne, v. r.) Max Rommel, Geschäftsführerin Briggitte Möller, Sigruid Schultheiß, Jugendwartin Waltraud Happich, Beisitzerin Gisela Schneider, Zweite Vorsitzende Beate Puljanic und Schriftführerin Gerti Kurth sowie (hinten, v. l.) Christof Freund, Gabi Gelbert und Beisitzer Antonio Ceson. FOTO: ELE

te nicht so viele Worte und bediente sich stattdessen seinen Italienischkenntnissen, als er alle Anwesenden mit „Bona Sera“ begrüßte. Er wolle die Gelegenheit wahrnehmen, sich bei dem gesamten Verein für die hervorragende Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zu bedanken. Der Partnerschaftsverein sei eine feste Bank im Vereinsleben, so Temmen, dessen Worte auch beim Urvater der Partnerschaft mit Porto Recanati, Max Rommel, der eben-

falls anwesend war, Anklang fanden.

Was hat das Jahr 2021 bislang gebracht und wie wird es aus Vereinssicht zu Ende gehen? Im Juli konnten interessierte Mitglieder schon mal die Wanderschuhe in Richtung Hohemark schnüren.

Anfang Oktober wird sich der Verein im Rahmen des Europatages präsentieren. Gelbort: „Für 2022 wäge ich wenig zu planen, ich hoffe auf Normalität“, sagt die Vorsitzende, die noch einen Hoffnungsschimmer am Horizont erkennen ließ: Die für September 2022 vorgesehene Italienreise sei in Planung. Interessierte könnten sich bereits unverbindlich dafür anmelden. Es gebe insgesamt 56 Plätze.

So beschwingt und voller Optimismus wie sie angefangen hatte, ging auch diese Jahreshauptversammlung zu Ende, getragen von dem Gedanken, dass es schon bald ein Wiedersehen mit den Freunden aus Italien geben wird.

Der weitere Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Beate Puljanic (2. Vorsitzende), Gerti Kurth (Schriftführerin), Waltraud Happich (Jugendwartin), Briggitte Möller (Geschäftsführerin), Beisitzer: Gisela Schneider und Antonio Ceson. ELENA SCHEMUTH

Blutspende in Haus Altkönig

Oberhöchststadt – Die Corona-Pandemie stellt die Versorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten immer wieder vor Herausforderungen. Krankenhäuser müssten seit Beginn der Pandemie immer wieder geplante Eingriffe verschieben, um Notfall-Kapazitäten freizuhalten. Jetzt, vor dem Hintergrund der Lockerungen, werden viele Operationen nachgeholt. Die Folge ist ein hoher Bedarf an Blutspenden, der alle Blutspendedienste vor Herausforderungen stellt. Denn durch die kurze Haltbarkeit bestimmter Blutbestandteile – manche sind nur vier Tage haltbar – wird regelmäßig Nachschub benötigt. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bittet daher alle gesunden Spendefähigen zur Blutspende am morgigen Donnerstag von 15.45 bis 19.45 Uhr ins Haus Altkönig, Altkönigstraße 30. Termine können unter <https://terminreservierung.blutspende.de> reserviert werden. Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen SARS-CoV-2-Impfstoffen ist keine Spenderrückstellung erforderlich. Spender, die innerhalb der letzten zehn Tage aus dem Ausland zurückgekehrt sind, werden gebeten, einen Impf-, Test- oder Genesenen-Nachweis vorzulegen. red

Mehr Spielraum für Tempolimits

KRONBERG Bürgermeister will Initiative beitreten

Bürgermeister Christoph König (SPD) möchte, dass die Stadt der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten – eine neue kommunale Initiative für stadtvträglichen Verkehr“ beiträgt. In der aktuellen Sitzungsrunde wird er für diese Idee werben, weil die Stadt dadurch mehr Spielraum bei der Ausweisung von Geschwindigkeitsbeschränkungen hätte.

Die Initiatoren, darunter die Städte Leipzig, Freiburg, Münster und Aachen, sehen „Tempo 30 für den Kraftfahrzeugverkehr auf Hauptverkehrsstraßen als integrierten Bestandteil eines nachhaltigen gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume“. Sie bekennen sich „zur Notwendigkeit der Mobilitäts-

und Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität in unseren Städten zu erhöhen“. Der Hessische Städtetag unterstützt die Initiative.

König begründet seinen Antrag damit, dass mit einem stadtvträglichen Geschwindigkeitsniveau auf den Straßen die Sicherheit vor allem für Fußgänger und Radfahrer verbessert sowie Lärm- und Schadstoffbelastung reduziert werden könnten. Er weist auch auf die städtebauliche Funktion von Straßen und Plätzen hin, die mehr seien als „Verkehrsadern für Kraftfahrzeuge“.

„Die Städte und Gemeinden haben bei der Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen nur sehr eingeschränkter Entscheidungsspielraum. An Landes- und Kreisstraßen sind Abwei-

chungen von der Regelgeschwindigkeit 50km/h nur bei Unfallschwerpunkten oder aus anderen schwerwiegenden Gründen zulässig. Initiativen zum Lärmschutz an klassifizierten Maßnahmen bedürfen der Genehmigung des Regierungspräsidiums, andere Maßnahmen werden im Rahmen der Fachaufsicht überprüft, wobei das RP hier erfahrungsgemäß einen strengen Maßstab anlegt“, führt der Bürgermeister aus und ergänzt auf Anfrage unserer Zeitung: „Ein Gutteil unserer Probleme spielen sich auf klassifizierten Straßen ab.“

In den vergangenen Jahren sei bereits angeordnete Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Friedrichstraße und der Königsteiner Straße teilweise auf Anordnung des Regierungspräsidiums wieder aufgehoben worden. Das jüngste Beispiel: Auch eine – für die Sicherheit vor allem der Radfahrer sinnvolle – Verlängerung der aus Gründen des Lärmschutzes genehmigten Beschränkung in der Oberurseler Straße über die Kreuzung Schöne Aussicht und die Einmündung Am Kirchberg hinaus wurde seitens der Aufsichtsbehörde abgelehnt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt befasst sich mit dem Thema in seiner Sitzung am Dienstag, 21. September, von 18.30 Uhr an im Raum Feldberg I in der Stadthalle. op

Frühschoppen mit Pilgerwein

SCHLOBBORN Einnahmen kommen Flutopfern im Ahrtal zugute

Vier Tische, acht Bänke und ein engagiertes Team, zusammengewürfelt aus Paaren, die sich jährlich im September zur Pilgerreise treffen. Das waren die Zutaten für den gelungenen Frühschoppen am vergangenen Sonntagvormittag im Pfarrhof der katholischen Kirche Schloßborn. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst trafen sich Gemeindeglieder, Freunde und Bekannte der Pilgergruppe um Markus Vogel und dessen Gattin Sigrud.

Erstmals wurde dabei Pilgerwein ausgetrennt. „Unsere Pilgerreise führte und im letzten Jahr an die Mosel. Da reife dann der Gedanke, doch einfach mal eine Kiste Wein mit nach Hause zu nehmen“, erklärte Markus Vogel. Schon zwei Mal hatte man in der Vergangenheit zum Frühschoppen in den Pfarrhof geladen. „Da gab es dann jedoch bisher regionale Getränke.“

Das diesjährige Angebot als lukullisches Andenken an die letzte Wanderung kam an. Die Organisatoren freute der Zuspruch. Denn auch wenn man unter strengen Hygieneauflagen zusammenkommen musste, war das Pfarrhofgelände gut besucht.

Außer dem ausgetrennten Weißburgunder gab es auch noch Wurst und für den, der es lieber süß mochte, Muffins, die Christine Niksch aus der Pilgergruppe mitgebracht hatte. Christina Vest und ihr Mann Walter waren an

der Getränkeausgabe gut beschäftigt. Armin Rehmke wendete am Grill die Würstchen, die seine Ehefrau Dagmar mit Sigrud Vogel servierte.

Zu den Gästen zählte auch Marlies Kerth. Sie hatte den Sonntagsgottesdienst besucht. „Der Pfarrer hat auf den Frühschoppen hingewiesen. Deshalb sitze ich hier“, sagte sie. Am Nachbartisch hatte sich das Ehepaar Reiss mit Freunden niedergelassen. Hier lobte man die Organisatoren, die das Fest ehrenamtlich auf die Beine gestellt haben: „Es ist immer eine Handvoll Leute die so etwas stattfinden lassen. Gut, dass es engagierte Gemeindeglieder gibt.“

„In den vergangenen Jahren waren wir an Rhein, Mosel und

am Klostersteig, der am Kloster Eberbach im Rheingau startet“, verriet Markus Vogel. Den Jakobsweg bis ins spanische Santiago de Compostela ist die Gruppe jedoch noch nicht gelaufen. „Wir beschränkten uns auf nähere Ziele“, so Vogel.

Er war zufrieden mit dem Verlauf des Frühschoppens. „Wir sind im ersten Jahr mit ungefähr 20 Gästen gestartet.“ Im vergangenen Jahr traf sich die Gemeinde im kleinsten Kreis im Spätsommer vor dem Herbst-Lockdown. Nun nahmen knapp 30 Gemeindeglieder unter freiem Himmel auf Abstand Platz. Die Einnahmen von 410 Euro werden für einen guten Zweck gespendet. Sie sollen den Flutopfern im Ahrtal zugute kommen. ESTHER FUCHS



Moselwein, Apfelwein, Wurst und Muffins gibt es beim Frühschoppen der Schloßborner Pilgergruppe. FOTO: EFX